**Hauptthema der Seminare 03.09./04.11.2022**

**Therapie mit potenzierten Organpräparaten und ihre Ergänzung durch homöop-pathische Einzelmittel**

Organpräparate verstärken und ergänzen die pflanzlichen, tierischen und mineralisch-metallischen homöopathischen Arzneimittel. Sie unterstützen das jeweilige Organ oder Organsystem in seinem spezifischen Stoffwechsel bei der Regeneration. Die Verbesserung z.B. der Mobilität, die Reduktion des Entzündungsschmerzes, die Rückbildung von Missempfindungen an den Sinnesorganen sind bei reversiblen Organschäden ausgesprochen positiv. Nachdem es 1999 zu einer umfassenden Einschränkung der potenzierten Organpräparate gekommen ist, steht nun eine weitere einschränkende Streichung dieser therapeutisch wertvollen Stoffe an.

In diesen Seminaren gehe ich auf die noch verfügbaren Organmittel der Firma WALA sowie auf die noch vorhandene, sehr ausgedünnte Literatur ein. Und ich zeige die Mög-lichkeiten der Beschaffung, der Bevorratung sowie der weiterhin bestehenden Ressour-cen auf.

Bei dem **Seminar am 3. September 2022**

werden die wichtigsten Organmittel in Bezug auf den Bewegungsapparat vorgestellt.

Die Ursachen von Fehlfunktionen, Schmerzen und Einschränkungen des Bewegungsapparates sind vielfältig. Beteiligte Gewebe wie Knochen, Gelenke, Knorpel, Sehnen und Bänder, Schleimhäute, Faszien und Muskeln werden durch einzelne, gewebebezogene Organmittel dargestellt und, soweit immer möglich, werden diese Organmittel mit ihren ergänzenden homöopathischen Einzelmitteln (Synergieeffekt) anhand von Fallbeispielen erläutert.

Gerade bei altersbedingten, bei berufsbezogenen oder durch intensiven Sport entstan-denen degenerativen Befunden des Stütz-und Bindegewebe können die potenzierten Organpräparate eine große Hilfe sein.

Bei dem **Seminar am 04. November 2022**

werden die wichtigsten Organmittel in Bezug auf das körpereigene Hormonsystem, sowie in Bezug zu den Organen/Organsystemen, die an der Mobilisierung und Entgiftung von Stoffwechselprodukten beteiligt sind anhand von Fallbeispielen dargestellt. Dies gilt insbesondere auch für die Belastung, die der Körper durch langfristig angewandte Medikamente der Schulmedizin bei chronischen Krankheiten und bei Krebsbehandlungen erfährt.